

3.0.2.3 Wahrhaftigkeit und Lüge in Mozarts „Die Zauberflöte“

Methodisch-didaktischer Kommentar

Keine Angst vor Oper!

Mozarts „Zauberflöte“ bietet ethische Problemkreise, die für Kinder der 5. oder 6. Klasse gut nachvollziehbar sind. Die Geschichte selbst ist Kindern häufig schon bekannt und löst einen positiven Wiedererkennungseffekt aus. Das Singspiel soll hier nicht also solches im Zentrum stehen, lediglich die Geschichte und ausgewählte Libretto-Ausschnitte sollen für den Ethikunterricht nutzbar gemacht werden. Der Zugang kann über eine Bearbeitung von Mozarts „Zauberflöte durch die Augsburger Puppenkiste erfolgen, welche in einer ca. 70-minütigen Puppenspielfassung mit gesprochenem Text und vereinfachter Hintergrundmusik die Geschichte komprimiert.

Thematisiert und problematisiert werden verschiedene Aspekte, die sich im BP 5/6 in diversen Einheiten wiederfinden. Schwerpunktmäßig soll jedoch auf das Themenfeld „Wahrhaftigkeit und Lüge“ Bezug genommen werden. Mit dem Begriff „Wahrhaftigkeit“ werden Überlegungen zu Integrität, Beständigkeit und Werteorientierung und damit die ethische Dimension explizit konnotiert. Dies ermöglicht einen kaleidoskopartigen Umgang mit den Inhalten des Märchens.

Inhalt	Aspekt
Verhaltensweisen der Protagonisten allgemein.	Positive und negative ethische Verhaltensweisen,
Papageno lügt ständig und Pamina steht zur „Wahrheit, sei sie auch Verbrechen“.	Lügen (Abgrenzung zur Notlüge)
Rachegefühle der Königin und Sarastros Reaktion (Rachearie und Hallenarie im Vergleich)	Umgang mit Vergeltung (Vernunft vs. Impuls)
Tamino und Papageno bei den Prüfungen und im Spannungsfeld zwischen Königin und Sarastro Tamino schweigt, obwohl er dadurch Pamina Leid zufügt .	Akzeptanz von Regeln, bzw. Prüfungen, Integrität

Konzipiert ist diese Unterrichtseinheit für die Klassenstufe 5 und bietet sich als Einstieg in das neue Fach Ethik an. Im Vordergrund stehen neben inhaltlichen Kompetenzen vor allem die Diskussionsschulung und Sensibilisierung für ethische Überlegungen. Neben dem allgemeinen Effekt der Enkulturation kann hier kindgerecht eine in Ansätzen propädeutische Hinführung zum neuen Schulfach angestrebt werden. Die SuS werden für ethische Fragen sensibilisiert, lernen diese von Sachfragen zu unterscheiden, lernen Begründungsmethoden kennen und werden unbewusst zu Wertediskussionen angestoßen. Eine ethisch-moralische Urteilsbildung wird spielerisch angeboten. Denkbar ist auch eine projektartige Zusammenarbeit mit dem Fach Musik, das die Zauberflöte z.T. auch schon in Klasse 5 behandelt. Immer wieder kennen Kinder das Werk aus der Grundschule.

Der offene Zugang schult pbK und ibK gleichberechtigt und strebt hier vorrangig auf die Sensibilisierung für ethische Überlegungen und Fragestellungen ab. Die Kinder sollen vom neuen Fach „Ethik“ eine Vorstellung bekommen und eine Diskussionsschulung

erhalten. Die vorgeschlagenen Unterrichtsergebnisse müssen nicht zwingend wie vorgegeben realisiert werden, solange sich der Austausch im Unterricht immer wieder wahrnehmend, analysierend und urteilend auf die Inhalte der Zauberflöte und der angestrebten Problemfelder bezieht. Oft wird das Gespräch mäandrieren und auch in die Schülerwelt springen. Z.B. kann es ein Diskussionsgegenstand sein, dass man auch „während Klassenarbeiten schweigen können muss“ oder ähnliches. Dies sind im Grunde sehr sinnvolle Anwendungen ethischer Einsichten auf die Realität der SuS.

Zwei Differenzierungsmöglichkeiten für leistungsstärkere und leistungsschwächere Schüler und Gruppen sind vorgeschlagen für die Abschlussrunde und für den Umgang mit Unrecht.

Die Methoden sind durch Rollenspiele und Arbeit mit dem Moderationskoffer schülerzentriert gewählt. Die häufigen Spielszenen ermöglichen während der Schülerarbeitszeit direkte LSG in Kleingruppen.

Ergänzende Besprechungsmöglichkeiten, die hier nicht ausgearbeitet sind:

Muss es Prüfungen geben?

Darf es Strafe geben? (Monostatos wird gestraft mit 77 Sohlenstreichen bestraft.)

Fließend sind z.T. die Übergänge zu weiteren Einheiten des BP. Brücken lassen sich schlagen z.B. zu den Einheiten 3.0.2.1 „Glückliches und gutes Leben“ und 3.0.2.2. „Regeln und Regelkonflikte“.

Material

DVD „Eine kleine Zauberflöte“ Augsburger Puppenkiste
Libretto (vereinfacht), online im Original abrufbar

Bildungsplanbezug

3.0.2.3. Wahrhaftigkeit und Lüge

Die Schülerinnen und Schüler können

Beispiele für Wahrhaftigkeit und Lüge beschreiben und deren Motive und Folgen erfassen

(2) Wahrhaftigkeit und Lüge von bedeutungsähnlichen Begriffen (zum Beispiel Täuschung, Irrtum, Verschweigen, Wahrheit, Richtigkeit) abgrenzen und deren Auswirkungen auf das Miteinander darstellen und diskutieren

(3) Konfliktsituationen zwischen Wahrhaftigkeit und Lüge (...) analysieren und dabei zugrundeliegende Normen und Werte (zum Beispiel Freundschaft, Höflichkeit, Gerechtigkeit) herausarbeiten und abwägen.

(4) Handlungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen entwickeln und sich mit verschiedenen Einstellungen zu Wahrhaftigkeit und Lüge auseinandersetzen

Std. Mat.	Unterrichtsschritte, Funktion, Vorgehen, Alternativen, Materialverweis	pbk
1./2. Std.	<p>„Welche Handlungen sind wichtig im Fach Ethik?“</p> <p>M 1</p> <ol style="list-style-type: none"> Präsentation DVD „Eine kleine Zauberflöte“ (Augsburger Puppenkiste) mit Beobachtungsaufträgen. (Sammle Informationen und Meinungen zu folgenden Figuren und Fragen. Notiere Stichworte! Wie verhalten sich die folgenden Personen? Wer und was ist gut oder schlecht?) Die Figuren können an „Spezialisten“ zur Beobachtung vergeben werden oder alle Schüler sollen Informationen zu allen Figuren sammeln. Wichtig ist die Betonung der Meinungsbildung „Wie findet ihr die Personen? Wollt ihr sie als Freunde haben? Sammelt Begründungen! Offene Aussprache in den restlichen Minuten. Verständnisfragen, spontane Meinungen. Evtl. Hausaufgabe: Fasse in wenigen Sätzen die Handlung schriftlich zusammen. 	<p>2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen</p> <p>1. ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben</p>
2./3. Std.	<p>„Wer/Was ist gut?“</p> <p>Material : Moderationskoffer, bzw. Papier + M 2</p> <ol style="list-style-type: none"> Besprechung der Hausaufgabe, Rekapitulation der Handlung. → Wer sind die wichtigen Figuren? Diese werden auf einem großen Blatt pro Person gesammelt. Dieses wird entweder mit Magneten an der Tafel angebracht oder auf Tischinseln ausgelegt. Sammelt auf kleinen Zetteln Handlungen und Merkmale der Figuren und bringt die Zettel bei den Namen an. → Diskussion: Wer ist gut? Begründet eure Meinung! Mögliche Antworten kann man im Anhang entnehmen. Im Plenum wird eine Liste mit den verschiedenen Merkmalen und Verhaltensweisen erstellt (z.B.: Wahrheit sagen, Ehrlichkeit, Tapferkeit, Feigheit, Faulheit, Genussorientierung, Durchhaltevermögen, sich zügeln können, Gerechtigkeitsstreben, andere in Ruhe lassen, nicht egoistisch sein, hilfsbereit sein, etc.) → Entweder freie Diskussion oder Zwischenschritt mit Bewertungsphase: „Verteile drei Klebepunkte bei den für dich besten Verhaltensweisen, dann Diskussion mit Begründungen!“ 	<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>6. die Beteiligten und Betroffenen in ethisch relevanten Situationen identifizieren und deren Stellenwert darlegen</p>

	<p>Die Diskussion kann hier zum Kerngedanken der Ethik geführt werden, nämlich dass die guten Eigenschaften dadurch positiv bewertet sind, dass sie die Tendenz haben, den anderen nicht „weh zu tun“, der minimaethische Konsens des Neminem laedere kann hier fokussiert werden. Die Sprache der SuS ist natürlich eine andere als die hier verwendeten Formulierungen, jedoch darf hier die Lehrkraft neues Vokabular einbringen um einen ethischen Wortschatz aufzubauen.</p> <p>4. Stellt euch vor, ihr sollt einen neuen Klassensprecher wählen: Wen möchtet ihr lieber als Klassensprecher haben: Tamino oder Papageno? → Formuliert schriftlich eine Wahlwerberede mit den zwei wichtigsten Begriffen für eure Entscheidung. → Präsentation und Diskussion</p>	
<p>3./4. Std.</p>	<p>Lügen, schweigen, Wahrheit sagen?</p> <p>M 3: Bild „Mund“, Arbeitsblatt mit Szenen aus der Zauberflöte</p> <p>1. Bild „Mundwerkzeug“ → Beschreibt, was ihr seht! Was kann man damit alles richtig oder falsch machen? → offene Diskussion und Ideensammlung.</p> <p>2. Vergleich der zwei Szenen mit Papageno. Gruppen spielen jeweils eine Szene vor und übersetzen sie in eigene Sprache. → Präsentation und Besprechung der Themenblöcke. Beim Kopieren sollten die hellgelben Lösungen der Formatvorlage des Materialanhangs für die Schüler nicht mehr erkennbar sein, damit sie selbst die Probleme wahrnehmen müssen!</p> <p>a. Lügen Papageno lässt Tamino im Ungewissen und stellt nichts klar, lässt die Lüge also gelten, übertreibt und lügt. Wo fängt die Lüge an?!</p> <p>b. Schweigen können Papageno kann nicht stille sein und ignoriert das Schweigeversprechen.</p> <p>3. Präsentation und Besprechung der Spielszenen.</p>	<p>2.3 Argumentieren und reflektieren</p> <p>5. die Geltungsansprüche von leitenden Prinzipien und Regeln hinsichtlich ethischer Fragen und Problemstellungen kritisch prüfen und erörtern</p>

<p>5./6. Std.</p>	<p>Wahrheitsliebe als spannungsreicher Anspruch der Ethik</p> <p>M 4 Pamina - Szenen</p> <p>1. Vergleich mit Pamina → Einbeziehung Szenen Pamina → Klärung des Inhalts und Diskussion über Wahrheitsliebe und Schweigegebot. (Spiel oder Lesen mit verteilten Rollen)</p> <p>Beiden gemeinsam ist, dass sie sich an Prinzipien, die Wahrheit, Versprechen gebunden fühlen, selbst wenn sie schmerzhaft Folgen bringen sollten. Im Zentrum sollte die Aussage stehen: „Die Wahrheit – Sei sie auch Verbrechen!“ Soll man immer die Wahrheit sagen, selbst wenn sie auch Probleme bringt? Muss man sich immer an Versprechen halten, selbst wenn man jemandem damit wehtut? Gibt es akzeptable (Not-)Lügen? Welche Situationen rechtfertigen Lügen?</p> <p>2. Rollendiskussion zu Lügen und Regeln in Gruppen</p> <p>a. Diskutiert mit Pamina und Papageno über Wahrheitsliebe!</p> <p>b. Diskutiert mit Pamina und Tamino über das Einhalten von Regeln, auch darüber, dass Tamino Pamina angeschwiegen hat, weil er diese Aufgabe hatte und obwohl sie traurig war.</p> <p>3. Präsentation und Besprechung der Spielszenen → Was haben Tamino und Pamina gemeinsam?</p>	<p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>5. Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten</p>
<p>7./8. Std</p>	<p>Wie reagiere ich auf zugefügtes Unrecht?</p> <p>Material 5 + 6: Youtube (beliebig) „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“, „Hallenarie“ des Sarastro, Arbeitsblatt mit Szenen aus der Zauberflöte.</p> <p>1. Rache-Arie der „Königin der Nacht“ (Achter Auftritt) vorspielen. → Klärung des Inhalts durch Nachspielen der Szene des Arbeitsblattes. → Offene Diskussion</p> <p><u>Binnendifferenzierungsmöglichkeit zur inhaltlichen Abstufung:</u></p> <p>2. Präsentation des zwölften Auftritts OHNE Sarastros „Hallenarie“ („In diesen heiligen Hallen kennt man die Rache nicht.“) → Gestaltet eine</p>	<p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>3. ethische Grundsätze und moralische Regeln in Frage- und Problemstellungen vergleichen, abwägen und sich begründet entscheiden</p> <p>Oder</p> <p>2.2. Analysieren und interpretieren</p>

	<p>Spielszene, die Sarastros Reaktion auf den entdeckten Mordplan zeigt.</p> <p>Die SuS-Ergebnisse können sehr vielseitig sein: „actiongeladene“ Szenen Kampf zwischen Sarastro und Königin, Sarastro haut ab und versteckt sich, Sarastro lässt die Königin gewähren, Sarastro beginnt ein Gespräch mit der Königin, etc.</p> <p>→ Diskussion der diversen Lösungsvorschläge.</p> <p>3. Präsentation der zwölften Szene MIT Sarastros Hallenarie → Beschreibt Sarastros Ziele/Ideen/Ideale/Werte (Vergebung, Liebe, Freundschaft, Zukunftsorientierung, Zusammenhalt) und bewertet seine Haltung.</p> <p>4. Schreibt einen Dialog zwischen Sarastro und der Königin, der die erkannten Werte verarbeitet. Sie reden über das Sprichwort „Der Klügere gibt nach!“ → Präsentation und Besprechung der Vor- und Nachteile dieser Haltung.</p> <p>Leistungstärkere und leistungsschwächere Schüler können am selben Thema arbeiten und unterschiedliche Vorgaben nutzen. Die einen können die Herausforderungen des Arientextes nutzen, wohingegen die anderen frei Reaktionen auf vorsätzliches Unrecht durchdenken können. Bei einer Zusammenführung können die diversen Vorschläge vergleichend diskutiert werden, ohne dass den Schülern eine Hierarchisierung der Aufgabenstellungen bewusst ist.</p>	<p>3. eine Meinung zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen darlegen und erläutern.</p>
<p>9./10. Abschluss</p>	<p>Vertiefung und Anwendung an Fallvignetten</p> <p>Material 7: Fallvignetten</p> <p>1. Hat die Zauberflöte und ihre Inhalte etwas mit unserer Zeit zu tun? Die Schüler sollten im Gespräch auf die Allgemeingültigkeit der Inhalte zu sprechen kommen.</p> <p>2. Gruppenarbeit mit Fallvignetten Die Schülerinnen und Schüler erhalten in Kleingruppen diverse Fälle mit ähnlichen Themen zugestellt. Diese sollen sie als rudimentäre Fallanalysen besprechen und dabei ihre Einsichten des Unterrichtsgangs wieder aufgreifen. Die Fälle sind so ausgedacht, dass diverse Themen in einem Fall angesprochen werden können.</p>	<p>2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden</p> <p>5. Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten</p>

	<p>3. Präsentation der Ergebnisse im Gespräch. Grundlage kann je nach technischer Ausstattung ein erarbeitetes Plakat, eine Overheadfolie oder auch eine PowerPointPräsentation sein. Hier wird bewusst auf erneute Rollenspiele verzichtet, damit eine rein logische Auseinandersetzung die Vertiefung und Verankerung der Einsichten festigt.</p>	
<p>Mögliche Ergänzung für leistungsstarke Gruppen (Alternativ zu 9./10.)</p>	<p>Folgen ethischer Überlegungen</p> <p>M 8 + 9</p> <p>1. Begriffspuzzle (M 7) Sortiert die Begriffskarten in zwei Kategorien „Ethisch Handelnd“ und „Nicht-Ethisch Handelnd“ → Diskussion Alternative Gestaltungsmöglichkeiten wären z.B. jedem Schüler ca. 4-5 Begriffe zur Einordnung zuzuteilen und dessen Vorschläge zu diskutieren. Dies könnte als Monitoring mit Magneten an der Tafel erfolgen.</p> <p>2. Schreibt auf, was euch bei der Beschäftigung mit der „Zauberflöte“ über das Fach „Ethik“ klar geworden ist.</p> <p>3. Arbeitsblatt: Vergleiche einen ethisch wissenden und einen ethisch unwissenden Menschen mit M 8.</p> <p>→Abschlussdiskussion: Welche Vorteile, welche Nachteile hat ethisches Wissen?</p>	<p>2.2 Analysieren und interpretieren</p> <p>9. ethisch-moralische Sachverhalte unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen und problematisieren</p>